

Verbundkatalog Kalliope

Wirz, Otto

Bern, 1922-09-26

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Bern, 26. g. 22.

Lieber! Niemand wird sich auf
Ihre Romane mehr freuen als ich. Das
bunte Werk ist so eingerichtet, daß
man sich mit der Zeit ganz und mit
dem Ort einigermaßen frei sein werde.

Selten las ich auf so kleinem
Raum so viel niederes Geschwätz von pfäffli-
cher Haltung. Dieser Mann beweist voll-
kommene Verhältnismäßigkeit zum Inhalt
und Wesen Ihrer Bücher. Wenn das
N. J. Blatt sich diesen Mann leistet,
so kann das heißen, daß sein Herr Chef
sich mit ihm selbst wie als Bruder im
Feld fühlte. Es kann aber auch nur eine
Anlehnung an eine Haltung der neuen
Zürcher Zeitung sein. Denn die ist weit
hervor der literarische Kongressmeister. Die
Wirkung aufs schweiz. Publikum ist nicht

hoch einzuschätzen. Das kann man dem
Schweizern im allgemeinen gutschreiben, dass
sie ihre Meinungen nicht leichtfertig mit
denen der Presse identifizieren. Es ~~ist~~ ist
namentlich in politischen Dingen so; man
kann es da bei Abstimnungen leicht von Falsch
zu Falsch feststellen. Aber auch auf dem Gebiet
der Römischen oder religiösen Überzeugungen.
Das Tagblatt in B. fallen mag schreiben wie es
will, wenn die Missionsgesellschaft zum Abend
einlädt, wird es keine besondern Folgen
für den Besuch haben.

Lengbühl und einiges hübsche dort in
der Umgebung zu sehen, wäre für meine
Zuansprechhältnisse ein Freitag abend der
richtige Beginn. Bis Montag mittag würde
ich da "Zeit machen" können. Am einfachsten
würden Sie von Zürich aus Bollwerk 4311 an
einen Vormittag oder zur Mittagszeit, wenn
Sie Lengbühl ankommen. Wir würden uns
in diesem Falle in Basel treffen können.
Ihren Lieben herzliche Grüsse.

Ihr Otto Witz

(Stand I. Gesundheit wie in Mainz)